

Arbeiten mit Blattmetallen – Vergolden

Handelsübliche Blattmetalle erhält man in der Größe 14 x 14 cm in den Farben Gold, Kupfer und Silber. Sie bekommen diese auch als geflammtes Blattmetall mit verschiedenen Farben (rot, blau und grün). Außerdem gibt es noch Blattmetall-Flocken, welche auch in unterschiedlichen Varianten erhältlich sind.

Zum Verarbeiten von Blattmetallen benötigen Sie einen Spezialkleber, ein Anlegemittel.

Anlegemittel gibt es in zwei Varianten: - Anlegemilch – welche auf Wasserbasis ist
- Anlegeöl – Mixition auf Ölbasis.



Das Ergebnis, ob nun mit Anlegemilch oder mit Anlegeöl gearbeitet wird, ist in beiden Fällen gleich gut, obwohl hierbei noch zu erwähnen ist, dass nur Övergoldungen poliert werden können. Lediglich die persönliche Vorliebe entscheidet darüber, mit welchem Mittel gearbeitet wird und für welche Art man sich letztendlich entscheidet. Bei der Beschreibung der Vorgehensweise werde ich daher auch nur von „Anlegemittel“ sprechen.

Der zu vergoldende Untergrund muss sauber und fettfrei sein. Der Untergrund sollte nicht saugend sein, ansonsten macht es sich erforderlich, dieses vorher zu versiegeln (Bei Leinwänden zum Beispiel, die zu vergoldenden Flächen zunächst mit Acrylfarbe versiegeln). Das Anlegemittel wird dann mit einem möglichst weichen Pinsel und auch so dünn wie möglich auftragen, so dass sich eine gleichmäßig glatte Oberfläche bildet. Um ein sauberes Ergebnis zu erhalten muss man auch wirklich die Mindesttrockenzeit abwarten.



Bei Anlegemilch ist dies optisch ganz gut erkennbar, wenn der Auftrag nicht mehr milchig aussieht. Bei Anlegeöl kann man das ganz gut mit den Fingern prüfen, ob diese oberflächentrocken ist und nicht mehr feucht ist.



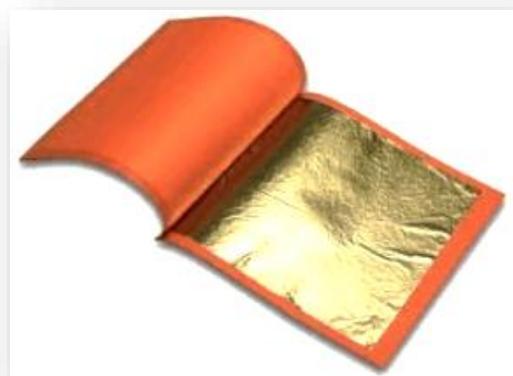
Folgende Materialien benötigen Sie, um gut arbeiten zu können:

- Vergolderkissen¹
- Vergoldermesser²
- Anschleier³ in geeigneter Größe
- Anlegemittel
- Vergolderpinsel⁴, Wattebausch
- Blattmetall lose
- Lacke zur Oberflächenbehandlung



Das Blattmetall wird mit einem breiten Anschleier aus dem Verpackungsheften genommen und faltenfrei auf das Vergolderkissen ausgebreitet. Mit dem Vergoldermesser werden nun Stücke der benötigten Größe vorsichtig abgeschnitten, wobei darauf zu achten ist, dass das Blattmetall danach auch wieder faltenfrei auf dem Leder liegt. Nun nimmt man die vorbereiteten Stücke mit dem Anschleier, der in geeigneter Größe sein sollte, auf und bringt die Blattmetallstückchen auf die zu vergoldenden Stellen faltenfrei auf.

Sie haben hierbei wirklich nur diesen einen Versuch! Wenn das Blattmetall erst einmal aufgelegt ist, haftet es auf dem Anlegemittel und kann nicht mehr abgezogen werden.



Wenn Sie dann ein Teilstück, oder bei kleinen Werkstücken schon die gesamte Fläche soweit fertig haben, tupfen Sie das Blattmetall vorsichtig mit dem Vergolderpinsel an, bis die Konturen des Untergrundes gut zu erkennen sind. Bei glatten Oberflächen ist faltenfreies Anlegen unbedingte Voraussetzung, da sonst später

¹ Vergolderkissen: Es ist ein gepolstertes, mit Rinds- oder Wildleder bespanntes Brett mit Halteschlaufen am Boden. Wegen der Windanfälligkeit des hauchdünnen Blattmetalls gibt es diese auch mit Windschutz an drei Seiten. Das Blattmetall wird dabei vorsichtig mit dem Vergoldermesser aus der Verpackung (Büchlein) auf das Kissen gehoben und hier geschnitten.

² Das Vergoldermesser wird zum Schneiden von Blattmetall genommen, hat einen Holzgriff und eine abgerundete Klinge und ist ein Spezialwerkzeug.

³ Mit dem Anschleier nimmt man das Blattmetall auf. Der Anschleier wird zuvor elektrostatisch aufgeladen, in dem man ihn über die Arme, Wange oder Haare streicht. Danach kann man dann das Blattmetall sauber und glatt auf das Bearbeitungsobjekt auflegen.

⁴ Vergolderpinsel, auch Einkehrpinsel genannt ist ein gebundener Rundpinsel aus Fehhaar im einem Holzstiel. Das Blattmetall haftet nur dort, wo Anlegemittel aufgebracht wurde und das Blattmetall wird leicht überlappend aufgelegt, so dass das überschüssige Blattmetall „eingekehrt“ wird



die Falten als kleine Kanten erkennbar sind und ein glatter Glanz nicht mehr zu erzielen ist.

Blattmetallreste sind mit dem Vergolderpinsel vom Werkstück abzuwischen. Anschließend drückt man das Blattmetall mit einem Wattebausch oder einem weichen Lappen mit kräftigem aber dennoch vorsichtigem Druck an den Untergrund an. Nun muss Ihre Arbeit mindestens 24 Stunden gut durchtrocknen.

Bei der Verarbeitung von Transferblattmetall gehen Sie im Wesentlichen ähnlich vor wie bei der losen Blattmetallverwendung. Das auf Papier gepresste Blattmetall kann aus dem Heftchen genommen und mit einer Schere auf die ungefähr benötigte Größe zugeschnitten werden. Dann legt man das Blattmetall an, drückt es fest auf die Unterlage und zieht das Papier vorsichtig wieder ab. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis die Vergoldung abgeschlossen ist.

Auch hier sind dann die überschüssigen Blattmetallreste abzuwischen und Ihre Arbeit sollen Sie dann mindestens 24 Stunden durchtrocknen lassen. Danach wird ebenso wie beim „Lose-Gold“ mit einem Wattebusch fest nachgedrückt.

Und wie weiter?

Bei allen Blattmetallen und Verfahren stellt sich nun die Frage nach der abschließenden Oberflächenbehandlung.

Blattgold selbst kann in der Regel innerhalb geschlossener, trockener Räume ebenso wie Blatt- und Schlagaluminium unbehandelt bleiben, vorausgesetzt natürlich, dass die vergoldete Oberfläche keine besonderen Belastungen ausgesetzt ist, weil diese Metalle nicht oxidieren. Das gleiche gilt für Blattgold ab 23 $\frac{3}{4}$ Karat auch im Außenbereich, jedoch nur, wenn keine mechanische Belastung wirkt.

In allen anderen Fällen hingegen, ist es dringend geraten, die Oberfläche zu schützen. Farbholde, Silber und unedle (einfache) Blattmetalle neigen sehr stark zur Oxidation. Es kommt sogar schon zu Reaktionen in Form von Farbveränderungen auf Hautfett. Letztlich eignen sich alle handelsüblichen Klarlacke und es bleibt dem persönlichen Geschmack des Anwenders überlassen, wofür er sich entscheidet. Neben farbneutralen Lacken gibt es auch gefärbte, flüssige Schelllacke, welche verwendet werden können und die sogar noch für besondere Effekte sorgen können.

